

## Die Mutter der Künste ist kurzatmig geworden

Thomas Herr  
Architekt  
Berlin

Donnerstag  
04. November  
20 h

Von den beiden Grundfunktionen des Bauens, Schutz und Repräsentation, gewinnt in den tertiären Zivilisationen des Westens letztere die Oberhand. Architektur wird zum Teil der Unterhaltungsindustrie, zum Verkaufsgut wie ein Produktdesign. Die Architektenschaft positioniert sich unterschiedlich zu diesem Phänomen: einerseits mit der vehementen Forderung dauerhaft, einfach und nachhaltig zu bauen, ohne modischen Firlefanz, andererseits mit einer emphatischen Begrüßung der neuen Technologien und Instrumente zur Mediatisierung des Raumes. In dem Vortrag werden die Fragen erörtert, welche neuen Anforderungen an das träge Medium Architektur durch die Beschleunigung der Moden bestehen, welche neuen Ausformungen es erfährt, in welche Position der Architekt gerät und wie sich die Beziehungen zu anderen Medien und zu den Künsten neu formieren. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht dabei die besondere Affinität der Architektur zum Film und deren Wandlung seit dem Beginn des kinematographischen Zeitalters.

Thomas Herr, Architekt. \*1965 Berlin. Tischlerlehre, Musterbauer. Architekturstudium in Dresden. 1992 Diplom. Tätigkeit bei Murphy/Jahn, Chicago und gmp, Berlin. 1993 Eröffnung des eigenen Büros. 1994 Gründung des Forums für Architektur und Design *StadtGestalten*. Vortragstätigkeit, Veröffentlichungen, Initiierung des Festivals *Film und Architektur* Berlin (1994, 1996, 1998). 1997 Partner von *D-4*, interdisziplinäre Partnerschaft in Architektur, Medien und Projektmanagement. 1998 Gründung des Vereins *Film und Architektur*, Vereinsvorsitz. 1998 Mitglied im Redaktionsbeirat des Jahrbuches der Architektenkammer Berlin. 1999 Dissertation.

## [multi mind]

Jan und Tim Edler  
[kunst und technik]e.V.  
Berlin

Samstag  
06. November  
16 h

Vorgestellt wird das auf der Triennale der Photographie in Hamburg 1999 gezeigte Projekt [multi mind], das sich der Erforschung von Überlagerungsformen digitaler und analoger Räume widmet. Weiterhin wird ein Kurzüberblick über andere [kunst und technik] Projekte gegeben.

Der 1996 von Jan und Tim Edler gegründete Verein [kunst und technik] entwirft Räume für eine Realität aus Material, Information und Zeit. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Entwicklung prototypischer Technologieanwendungen zur Gestaltung zwischenmenschlicher Interaktion. Progressive Kommunikationskonzepte sind dazu angelegt, Partner aus Wirtschaft, Forschung und Kultur zu verbinden und übergreifende Aufgabenstellungen zu definieren.

Jan Edler, Architekt. \*1970 Koeln, 1990-1997 Studium Architektur, RWTH-Aachen. 1995-1996 Studium Architektur, Bartlett School of Architecture, London. 1996 Gründung des Vereins [kunst und technik]e.V.. 1997 Diplom. [kut]-Projekte: 1997 [berlin.heimat.de], 1998 [augment], 1999 [CultureBase], 1999 [multi mind].

Tim Edler, Architekt. \*1965 Koeln, 1987-1994 Studium Architektur, TU-Berlin. 1994 Diplom. 1994-1997 Mitarbeiter in diversen Architekturbüros, Wettbewerbe. 1996 Gründung des Vereins [kunst und technik]e.V.. [kut]-Projekte: 1997 [limmo], 1998 [flussbad], 1998 [augment], 1999 [multi mind]

## www.vimudeap.de - the virtual museum of dead places

Thomas Kemnitz  
Mediendesigner  
Berlin

Samstag  
06. November  
16 h

„Der Tote Ort definiert sich als digitales im Internet gespeichertes Bild konkreter Architektur, die trotz des Verlustes jeglichen Verwendungszwecks und ungeachtet sozialer und politischer Veränderungen weiter existiert.“<sup>(1)</sup> Das virtuelle Museum umfaßt derzeit ca. 100 Standbilder und interaktive Panoramen von 30 Toten Orten aus 5 Ländern. Ziel ist deren Erforschung, Präsentation und Bewahrung als Teil eines globalen Archivs. Die moderne Browserschnittstelle ermöglicht nicht nur den Besuch dieser Datenbankorte - vielmehr stellt sie ein Kommunikationstool dar, das jedem Benutzer das Hinzufügen eigener Bilder, Kommentare oder Orte ermöglicht.

Thomas Kemnitz, Mediendesigner. \*1966 Schönebeck. 1990-94 Mediendesignstudium bei Born/Heine, bildo akademie Berlin. 1994 erster Preis im Videowettbewerb, 40. Kurzfilmfestivals Oberhausen. 1994 bildo Diplom. 1994-98 Lehraufträge bildo akademie und FHTW Berlin. 1992-98 freier Mitarbeiter Fa. motion pixel Berlin. Seit 1998 Laboringenieur Studio für digitale Medien, FHTW. Mitglied der Forschungsgruppe Neue Medien, FHTW. Beteiligt an zahlreichen Internet- und CD-ROM Projekten.